

Im Jahre 1877 nach der internationalen Ausstellung von Philadelphia gab es einen großen Eisenbahnstreik, in diesem Jahre einen noch größeren, weil die Teilnehmer zahlreicher und besser organisiert waren. Beidemal mußten Truppen ausrücken — nicht bloß die Lokalmiliz, sondern Truppen der regulären Armee, welche für lange Jahre verpflichtet sind und befehligt werden durch Berufsoffiziere, welche dem politischen Einfluß gänzlich entzogen sind.

Es steht fest, daß in den Streiks, wie demjenigen des Jahres 1877, der Mob die äußerste Verachtung gegen die Miliz (von der es 100000 Mann im Lande gibt) zur Schau trug. Sobald indes nur eine Handvoll „Regulärer“ erschien, hörte jeder Widerstand auf. Die Erklärung ist einfach. — Die Milizen werden zu Memmen gemacht durch den Umstand, daß sie die Mitbürger und Mitwahlmänner der Streikenden sind. Der Milizsoldat kann, wenn er in den Mob hineinschießt, den Mann treffen, der ihm sein Bier, seine Schuhe, seinen Tabak und seine Kleider abkauft. Der Mob weiß das und weiß, daß er den boycotten kann, der etwas Ähnliches thut.

Die regulären Truppen sind anderer Art. Sie opfern ihr Leben gegen die wilden Indianer und gegen die noch wilderen mexikanischen Landstreicher. Ihnen fällt es nicht schwerer, auf den Mob als auf den Grizzlybär zu schießen. Der Mob weiß dies und handelt dem entsprechend. Die ganze reguläre Armee der Vereinigten Staaten beträgt indes kaum 27000 Mann.

Hieraus ergibt sich, daß die Armee als eine Schutzmauer gegen zukünftige Streiks von dieser Ausdehnung verstärkt werden muß.

In diesem Jahre haben wir den ersten Fingerzeig erhalten, daß die amerikanische Republik einer nationalen Polizei bedarf. Wir haben öffentlich gesehen, daß die Einzelstaaten nicht die Macht gezeigt haben, Lokalinordnungen wirksam zu bekämpfen. Dies ergab sich besonders zu Chicago in Illinois und Sacramento in Kalifornien, die beide Zentren einer großen, fremden Bevölkerung sind.

Seit 1877 haben New-York und Pennsilvanien viel gethan, um ihre Miliz brauchbar zu machen, und ohne Zweifel wird Illinois dasselbe thun.

Im allgemeinen kann man sagen, daß eine Republik stets in Gefahr ist, wenn Truppen nötig sind, um den Frieden im Lande aufrecht zu halten. Bisher ist Amerika von Polizei freier geblieben als irgend eine andere große Macht. Eine Gendarmerie im europäischen Sinne des Wortes ist ganz unbekannt, und nur in Städten, die mehr als 100000 Einwohner haben, gibt es reguläre Polizisten. Der Amerikaner ist im großen und ganzen ein Mann, der das Gesetz unterstützt, der wenig auf Regierungstheorien gibt und für Ruhe und Ordnung schwärmt. Er ist ein langmütiger Bürger, wie die meisten Glieder der germanischen Rasse, aber wenn er einmal aufgeregt wird, so geht er gründlich vor.

Aus Reflexionen dieser Art schöpfe ich Mut. Amerika ist schon aus vielen strengen Prüfungen erfolgreich hervorgegangen und wird es noch aus vielen anderen.

Poultney Bigelow.

